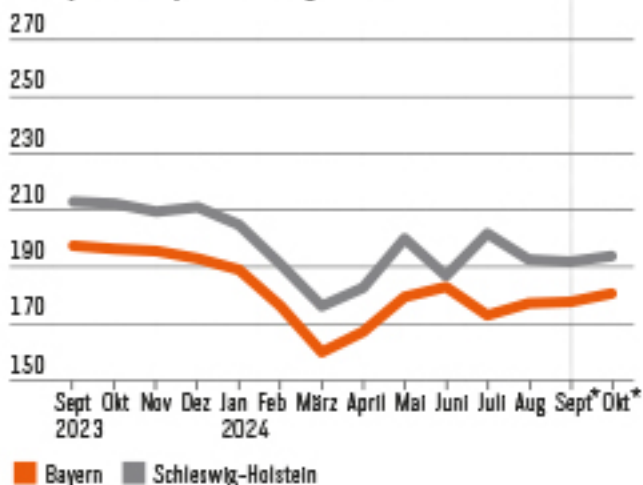


Welzen

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserrlager, ab 2 t

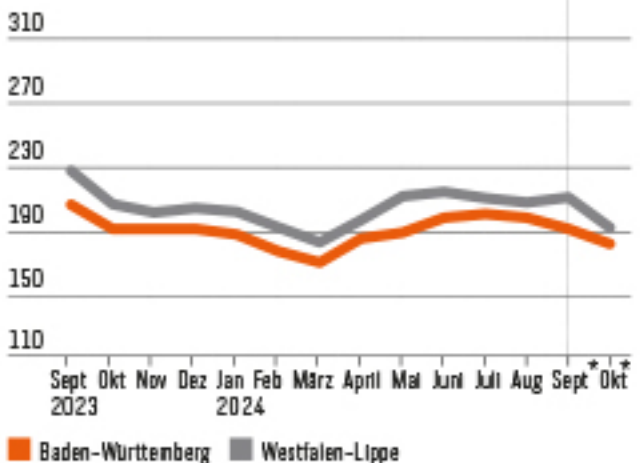


HANDEL STEHT STILL - HOFFNUNG AUF EXPORT

Die Preise steigen leicht, doch die wenig befriedigenden Gebote bremsen die Abgabebereitschaft der Erzeuger. Verarbeiter suchen für Futterweizen Partien bis Jahresende, Mühlen ab Januar 2025. Landwirte hoffen auf das Ende der Konkurrenz aus der Schwarzmeerregion und damit auf bessere Exportchancen und Preise.

Körnermais

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserrlager, ab 2 t

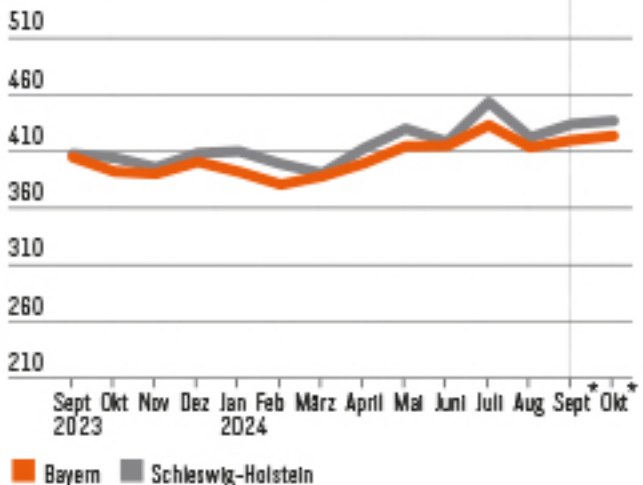


MIESERES WETTER TRÜBT ERNTEAUSSICHTEN

Die kleine Nachfrage wird aus der alten Ernte bedient, die aber geringere Preise erzielt als bisher. Die preistreibenden Impulse vom Weltmarkt spiegeln sich nur in den Geboten ex Ernte wider. Die ungünstige Witterung trübt die Aussicht auf eine komfortable Versorgung in West- und Osteuropa, was die Preise stützt.

Raps

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserrlager, ab 2 t

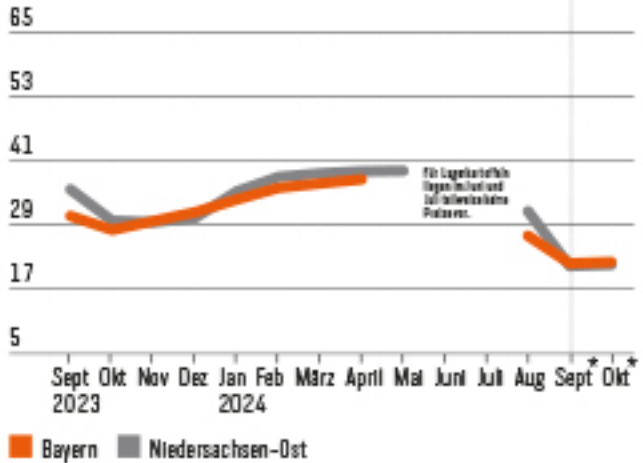


WENIG NACHFRAGE, Knappe Bestände

Das kleine Angebot an deutschem Raps trifft auf eine geringe Nachfrage. Aus Liquiditätsgründen verkaufen Erzeuger Partien, die schon im Erfassungshandel lagern. Die Preise folgen den Terminkursen, beeinflusst von Nordamerika. Die Ölmühlen verarbeiten mehr Raps als im Vorjahr.

Kartoffeln

Euro/t (ohne MwSt.), frei Rampe, lose, ab 2 t, Sortengruppen 2 und 3

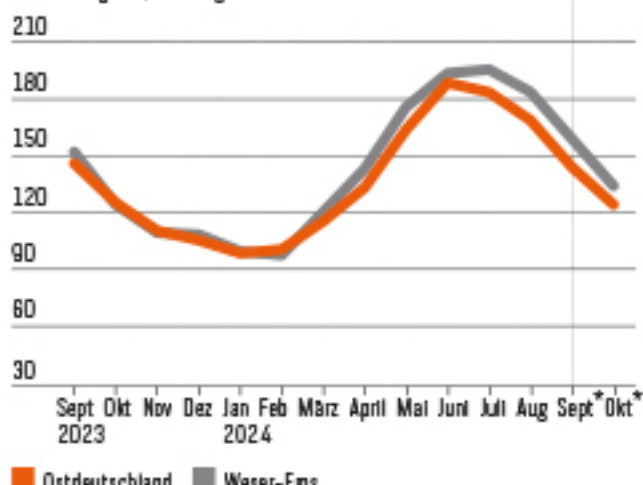


PREISRÜCKGANG GESTOPPT

Proberodungen zeigten im September, dass es keine Spitzenerträge geben wird und dass die Nettoverfügbarkeit durch Mängel geschmälert ist. Exportchancen taten sich auf und Doppelnutzungssorten dürften Absatz im Verarbeitungsmarkt finden. Impulse kommen vor allem aus dem Benelux-Raum.

Nutzkälber schwarzbunt

Euro/Tier (ohne MwSt.), männlich, über 28 Tage alt, ab 65 kg

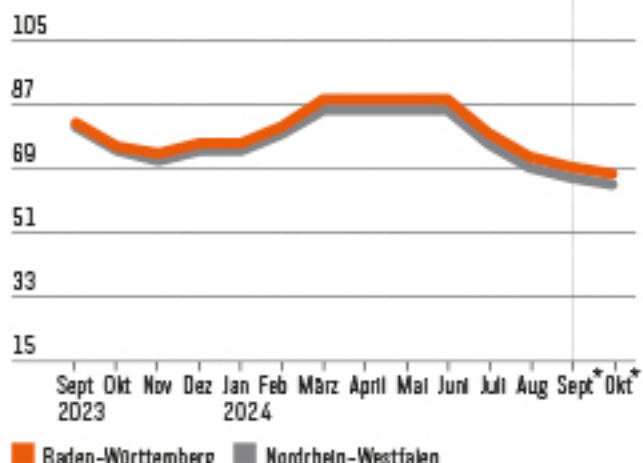


KRÄFTIGE PREISABSCHLÄGE

Die Ausbreitung der Blauzungenkrankheit macht sich bemerkbar: Die Landwirte versuchen, ihre Tiere zeitnah abzusetzen. Zugleich ist die Nachfrage verhalten. Deutliche Abschläge sind die Folge, besonders bei schwächeren Qualitäten. Das dürfte sich im Oktober

Ferkel

Euro/Tier (ohne MwSt.), ab 28 kg

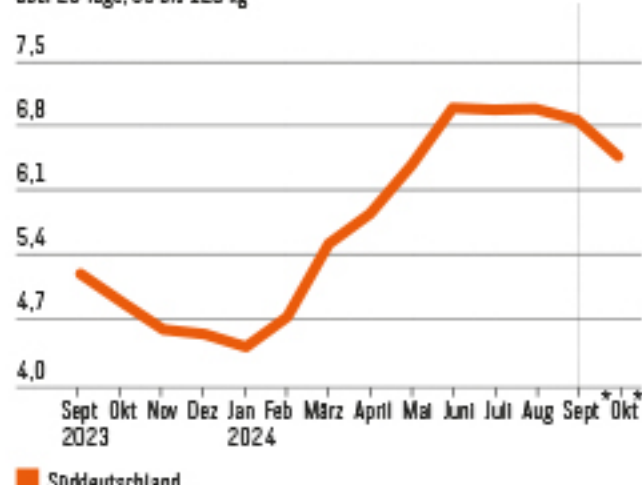


MARKTLAGE BLEIBT STABIL

Der Markt war in den vergangenen Wochen ausgeglichen. Während der Handel bis Ende September weiter zügig läuft, nimmt die Nachfrage im Verlauf des Oktobers zumeist ab. In dieser Zeit könnte Preisdruck aufkommen. Deutlichere Abschläge sind auf-

Fleckviehkälber

Euro/kg (ohne MwSt.), männlich, über 28 Tage, 85 bis 120 kg

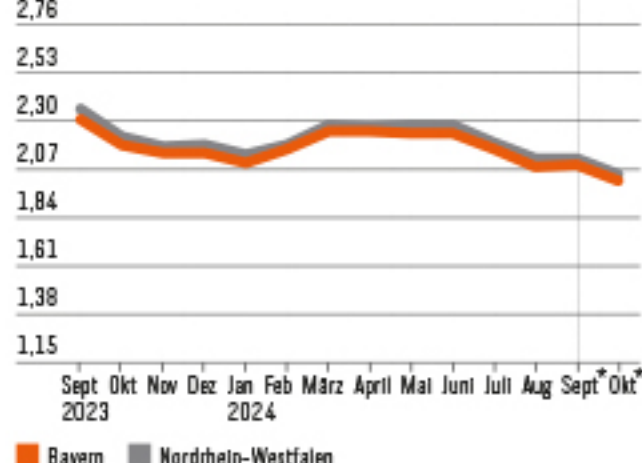


SCHLECHTE AUSSICHTEN FÜR ERZEUGER

Wie um diese Jahreszeit typisch, hat die Nachfrage etwas nachgelassen. Gleichzeitig ist das Angebot gering. Dennoch dürften die Preise unter Druck geraten. Anfang September zahlten Käufer für ein Bullenkalb noch 7 Euro/kg, deutlich mehr als im Vor-

Mastschweine

Euro/kg Schlachtgewicht (ohne MwSt.), Mittel aller Klassen (S bis P)



BELEBUNG NUR VON KURZER DAUER

Trotz Personalmangels orderten die Schlachter Mitte September zügig. In den folgenden Wochen sind Engpässe und festere Preise möglich. Im Oktober beruhigt sich der Markt üblicherweise. Das Angebot dürfte dann stetig steigen und auf eine verhaltene